



**Voll Sitzung des Ausschusses für den sektoralen sozialen Dialog  
„Gemeinschaftsverpflegung“  
8. Oktober 2010  
Protokoll**

**Anwesend:**

<b>FERCO:</b>	Frankreich	SNRC	Claudine FABBY
	Ungarn	MVSZ	Peter ROMAN
		MVSZ	Lajos BÖRÖCZ
		MVSZ	Nandor TOGYER
	Niederlande	ALBRON	Henk VOORMOLEN
	Portugal	AHRESP	Maria Helena PIRES
	Spanien	FEADRS	Paloma FERNANDEZ-ALLER de RODA
	Vereinigtes Königreich	BHA	John DYSON
		FERCO	Norbert HUMMEL
		FERCO	Marie-Christine LEFEBVRE
<b>EFFAT:</b>	Österreich	VIDA	Robert KAPAUN
	Belgien	ACV-CSC	Patrick VANDERHAEGHE
		FGTB	Eric CROCKAERT
		FGTB	Arnaud DE COCK
	Finnland	PAM	Sirpa LEPPÄKÄNGAS
	Frankreich	FGTA-FO	Rafael NEDZYNSKI
		INOVA CFE-CGC	Gérard LE MAILLOT
	Ungarn	VISZ	Zsuzsanna VARNAI
		VISZ	Maria Bogdanne NANAI
		VISZ	Katalin PAYRITS
	Italien	FILCAMS	Elisa CAMELLINI
	Spanien	FECOHT-CCOO	Fernando MEDINA
		FECHTJ-UGT	Emilio FERRERO LOPEZ
	Schweden	KOMMUNAL	Lena JONASSON
		KOMMUNAL	Hans KOTZAN
EFFAT		Kerstin HOWALD	
<b>EU-Kommission:</b>	GD EMPL	Elisabeth AUFHEIMER	

## **1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Teilnehmer/innen**

Den Vorsitz der Vollsitzung führen Frau Kerstin Howald, Sekretärin des Tourismussektors der EFFAT (Vormittag), und Herr Norbert Hummel, Präsident der FERCO (Nachmittag), die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam begrüßen. Frau Howald (EFFAT) entschuldigt die Abwesenheit von Herrn Harald Wiedenhofer (EFFAT-Generalsekretär) und heißt Herrn Norbert Hummel, den neuen Präsidenten der FERCO, willkommen.

Sie erläutert, wie sich der Sektor Gemeinschaftsverpflegung derzeit in zahlreichen EU-Mitgliedstaaten darstellt. Beschränkungen der öffentlichen Haushalte sowie Sparmaßnahmen wirken sich vor allem in zweierlei Hinsicht aus:

- a) Die Vergabe von Catering-Verträgen erfolgt auf der Grundlage des niedrigsten Preisangebots, was den Bemühungen auf europäischer Ebene zuwiderläuft, das wirtschaftlich günstigste Angebot zu fördern .
- b) Es kommt zu einem Rückgang der Beschäftigung und zum Abbau von Arbeitsplätzen.

Ein weiterer Trend ist die zunehmende Integration verschiedener Dienste (*Facility Management*). Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf den sozialen Dialog in diesem Sektor, auf die Rechte der Arbeitnehmer, auf Tarifverträge, Löhne, usw. und sollten weiter beobachtet werden.

Herr Hummel (FERCO) verweist auf die Bedeutung qualitativ hochwertiger Gemeinschaftsverpflegungsdienste, denn nur so kann die Beschäftigung in diesem Sektor sichergestellt werden. Er betont die wichtige Rolle des sozialen Dialogs und unterstreicht, welche Verantwortung die Arbeitgeber und die Beschäftigten gegenüber den Endverbrauchern haben. Weiterhin hebt er hervor, dass die immer stärkere Internationalisierung eine große Herausforderung für die Sozialpartner darstellt.

## **2. Annahme der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls**

Die Tagesordnung wird angenommen.

Das Protokoll der Vollsitzung vom 6. Oktober 2009 wird genehmigt.

## **3. Ausbildungsinstrument für Lebensmittelhygiene im Gemeinschaftsverpflegungssektor**

Vorstellung des Beihilfeantrags für das von den Sozialpartnern am 31. August 2010 eingeführte Projekt „Ausbildung im Bereich Lebensmittelhygiene für Alle“, Kerstin Howald, Sekretärin des Tourismussektors der EFFAT, und Marie-Christine Lefebvre, Generalsekretärin der FERCO

Frau Howald (EFFAT) unterstreicht die Bedeutung, die die Lebensmittelhygiene für den Gemeinschaftsverpflegungssektor hat. Zwar gebe es in allen Mitgliedstaaten auf den EU-Rechtsvorschriften basierende Bestimmungen für die Lebensmittelhygiene, und Personen, die mit Lebensmitteln umgehen, müssten eine entsprechende Ausbildung nachweisen, aber insbesondere in kleinen Unternehmen/Abteilungen sei die Durchsetzung dieser Vorschriften schwierig. Aus diesem Grunde habe eine EFFAT-FERCO-Arbeitsgruppe 2009/2010 die auf nationaler Ebene vorhandenen Ausbildungsinstrumente im Bereich der Lebensmittelhygiene untersucht, Inhalte und Merkmale eines europäischen Instruments ausgearbeitet und einen Antrag auf Beihilfen für das Projekt „Ausbildung im Bereich Lebensmittelhygiene für Alle“ gestellt, der unter der Haushaltslinie „Arbeitsbeziehungen und sozialer Dialog“ eingebracht

worden sei (*Anmerkung: Die Beihilfe wurde inzwischen von der GD EMPL der Europäischen Kommission bewilligt*).

Frau Lefebvre (FERCO) erläutert, dass die ersten Diskussionen über das Ausbildungsinstrument 2009 stattgefunden hätten. Ziel sei es, ein Ausbildungsinstrument für Beschäftigte der untersten Ebene zu schaffen, das gebührenfrei online bereitgestellt werden sollte, damit es möglichst flexibel, leicht zu aktualisieren und kostengünstig ist. Das Ausbildungsinstrument werde aus dem Englischen in die Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Ungarisch, Spanisch und Portugiesisch übersetzt. EFFAT und FERCO werden sich zwar die Verwaltungsaufgaben teilen, benötigten aber außerdem externes Fachwissen. Das Ausbildungsinstrument sollte so interaktiv wie möglich sein und sowohl von Gruppen als auch von Einzelpersonen genutzt werden können. Der Inhalt des Instruments werde in der ersten Jahreshälfte 2011 erarbeitet. Die Testphase in Unternehmen sei für Sommer 2011 vorgesehen. Eine europäische Veranstaltung zur Einführung des Ausbildungsinstruments werde im Oktober 2011 in Brüssel stattfinden. Es sei geplant, dass die ungarischen Sozialpartner im November 2011 eine Einführungsveranstaltung in Budapest organisieren.

Auf eine Frage von Herrn Le Maillot (EFFAT) erläutert Frau Lefebvre, dass das Ausbildungsinstrument für jedermann zugänglich sei und auch von Ausbildungseinrichtungen genutzt werden könne.

#### **4. Soziale Verantwortung der Unternehmen – Umsetzung der EFFAT-FERCO-Vereinbarung**

Vorstellung der Nachhaltigkeitsstrategie von ALBRON (NL), Henk Voormolen, Nachhaltigkeitsbeauftragter bei ALBRON

Vorstellung der Maßnahmen der ungarischen Sozialpartner zur Abfederung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigung im Gemeinschaftsverpflegungssektor, Lajos Böröcz, VIMOSZ-Generalsekretär, und Zsuzsanna Varnai, VISZ-Generalsekretärin

Frau Howald (EFFAT) verweist auf die EFFAT-FERCO-Vereinbarung über die soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR), in der die nationalen Sozialpartner aufgefordert werden, die Vereinbarung umzusetzen. Eine der Maßnahmen hierfür sei die jährliche Bestandsaufnahme von CSR-Verfahren auf der Vollsitzung des Ausschusses für den sektoralen sozialen Dialog.

Herr Voormolen (FERCO) stellt die Nachhaltigkeitsstrategie von ALBRON vor. Die Präsentation kann hier heruntergeladen werden:

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008\\_plenartagung/albron-sustainability/ EN 1.0 &a=d](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008_plenartagung/albron-sustainability/ EN 1.0 &a=d)

Auf Fragen von Herrn Medina, Herrn Nedzynski, Frau Howald, Herrn Crockaert und Herrn Kotzan (alle EFFAT) erläutert Herr Voormolen (FERCO), dass es einen Dialog zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern gebe und dass er selber regelmäßig zur Teilnahme an den Sitzungen des Betriebsrats von ALBRON eingeladen werde. In Bezug auf nachhaltige Beschäftigung verweist er auf bestimmte soziale Indikatoren innerhalb des Unternehmens, z. B. Schulungen oder Hilfe im Krankheitsfall. ALBRON habe den Globalen Pakt der Vereinten Nationen (Global Compact) nicht unterzeichnet. Im Falle von Problemen mit

Interessengruppen greife ALBRON nicht auf Standardverfahren zurück. Probleme würden von Fall zu Fall gelöst, häufig im Rahmen spezieller Plattformen.

Die Berichterstattung über die Tätigkeiten erfolgt über das Internet. Wie alle 500 führenden Unternehmen der Niederlande wird das Unternehmen derzeit von der niederländischen Regierung geprüft, um die Einhaltung der CSR-Vorschriften zu kontrollieren.

Im Rahmen eines Audit-Systems finden regelmäßig externe und interne Prüfungen statt. Die internen Audits, an denen der Betriebsrat beteiligt ist, werden gemäß ISO-Zertifizierungen durchgeführt.

Die CSR-Politik von ALBRON hat nicht zu einem Abbau von Arbeitsplätzen im Unternehmen geführt. Die CSR-Politik ist weder auf den Abbau noch auf die Schaffung von Arbeitsplätzen ausgerichtet und umfasst keinerlei Aspekte, die zu weniger Arbeitsplätzen führen könnten.

Im Hinblick auf die Lieferkette sah sich ALBRON bei Nichteinhaltung der vertraglich geregelten Nachhaltigkeitskriterien in einigen Fällen gezwungen, die Lieferanten zu wechseln, wenn sie sich nicht an die Vorschriften hielten. Nachhaltigkeit im Rahmen der sozialen Verantwortung der Unternehmen wird als Bestandteil des „normalen Geschäfts“ betrachtet.

Frau Zsuzsanna Varnai, VISZ-Generalsekretärin, und Herr Lajos Böröcz, VIMOSZ-Generalsekretär, stellen die Maßnahmen vor, mit denen die ungarischen Sozialpartner versucht haben, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigung im Gemeinschaftsverpflegungssektor abzumildern.

Die Präsentationen können hier heruntergeladen werden:

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008\\_plenartagung/20101008\\_varnai/ EN 1.0 &a=d](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008_plenartagung/20101008_varnai/ EN 1.0 &a=d)

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008\\_plenartagung/20101008\\_answers/ EN 1.0 &a=d](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008_plenartagung/20101008_answers/ EN 1.0 &a=d)

Herr Nedzynski (EFFAT) dankt den ungarischen Sozialpartnern für ihre interessanten Darstellungen und verweist auf die ungarische Tradition der Branchentarifverträge, die außergewöhnlich sei und die es nicht in vielen anderen mittel- und osteuropäischen Ländern gebe. Er regt an, diese Beispiele bekannt zu machen und fragt, wie dies geschehen könne. Frau Howald (EFFAT) unterstreicht, wie wichtig diese Beispiele für den sozialen Dialog in dem Sektor sind.

## **5. EFFAT-FERCO-Leitfaden zum wirtschaftlich günstigsten Angebot, Follow-up**

Vorstellung der jüngsten Ergebnisse der italienischen Beobachtungsstelle für das öffentliche Auftragswesen durch eine italienische Gewerkschaftsvertreterin

Vorstellung der jüngsten Entwicklungen in Bezug auf die EU-Vorschriften über das öffentliche Auftragswesen

Frau Camellini (EFFAT) stellt die jüngsten Ergebnisse der italienischen Beobachtungsstelle für das öffentliche Auftragswesen im Gemeinschaftsverpflegungssektor in einer Präsentation vor, die hier heruntergeladen werden kann:

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008\\_plenartagung/20101008\\_observatory/ IT 1.0 &a=d](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008_plenartagung/20101008_observatory/ IT 1.0 &a=d)

Frau Lefebvre (FERCO) schlägt vor, den Text der Folien ins Englische zu übersetzen.

Auf Fragen von Herrn Vanderhaeghe und Frau Howald (beide EFFAT) verweist Frau Camellini (EFFAT) auf die Sozialklauseln in den nationalen Tarifverträgen Italiens. Die Unterauftragnehmer sowie – im Falle einer Übernahme – das übernehmende Unternehmen müssen die bestehenden Arbeitsbedingungen beibehalten und die gleichen Sozialleistungen erbringen. Gelegentlich gibt die Beobachtungsstelle Hinweise, z. B. wenn (öffentliche) Ausschreibungen wiederholt werden müssen, um dem – auch im Hinblick auf die Arbeitskosten – wirtschaftlich günstigsten Angebot Rechnung zu tragen.

Frau Lefebvre (FERCO) stellt die jüngsten Entwicklungen in Bezug auf die EU-Rechtsvorschriften über das öffentliche Auftragswesen vor. Die Präsentation kann hier heruntergeladen werden:

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008\\_plenartagung/20101008\\_procurement/ EN 1.0 &a=d](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008_plenartagung/20101008_procurement/ EN 1.0 &a=d)

Frau Howald (EFFAT) unterstreicht die Notwendigkeit, soziale Kriterien bei der Auftragsvergabe zu berücksichtigen. Sie schlägt vor, dass die vier Sektoren, die bereits zu dem Thema der verantwortungsvollen Auftragsvergabe gearbeitet haben, zusammenarbeiten und Kontakt mit der GD MARKT aufnehmen sollten. Frau Lefebvre (FERCO), Herr Le Maillot und Herr Medina (beide EFFAT) pflichten dem bei und betonen, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

## **6. Europäische Betriebsräte im Gemeinschaftsverpflegungssektor**

Tätigkeitsbericht der Europäischen Betriebsräte, Kerstin Howald, Sekretärin des Tourismussektors der EFFAT

Frau Howald (EFFAT) hält eine Präsentation über die europäischen Betriebsräte im Gemeinschaftsverpflegungssektor. Die Präsentation kann hier heruntergeladen werden:

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008\\_plenartagung/20101008\\_pres\\_enpdf/ EN 1.0 &a=d](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2010/20101008_plenartagung/20101008_pres_enpdf/ EN 1.0 &a=d)

Frau Lefebvre (FERCO) stellt die Frage, ob es möglich sei, die Sozialdaten eines Sektors zu aggregieren, der EU-weit durch eine hohe Marktkonzentration gekennzeichnet ist. Die Sozialberichte der großen Unternehmen würden zwar zu internen Zwecken angefertigt, die Sozialpartner könnten jedoch ein Modell für die Erfassung/Bereitstellung derartiger Daten erarbeiten.

Frau Howald (EFFAT) unterstreicht, wie wichtig es sei, die Ergebnisse der Beratungen in den europäischen Betriebsräten und im Rahmen des sozialen Dialogs zusammenzutragen.

Herr Crockaert und Herr Le Maillot (beide EFFAT) werfen die Frage nach der Repräsentativität innerhalb der Betriebsräte auf, wenn es in einem Land mehr als eine Vereinigung gibt. Frau Howald (EFFAT) erwidert, dieses Problem sei hinreichend bekannt und müsse von Fall zu Fall gelöst werden. Eine allgemeine Regelung sei äußerst schwierig.

## **7. EU-Plattform für Aktionen im Bereich Ernährung, körperliche Betätigung und Gesundheit**

Bericht über die Aktivitäten der Plattform, Marie-Christine Lefebvre, Generalsekretärin der FERCO

Die Europäische Kommission hat die Plattform bewertet. Im Mittelpunkt der künftigen Arbeiten stehen die Themen Ernährungserziehung, Reformulierung von Erzeugnissen und Werbung für Kinder. Nach Ansicht der FERCO leistet der Gemeinschaftsverpflegungssektor einen bedeutenden Beitrag zur Bekämpfung von Adipositas; dies müsse jedoch stärker zur Geltung gebracht werden.

## **8. EFFAT-FERCO-Arbeitsprogramm 2011**

Vorstellung des Entwurfs des Arbeitsprogramms für den Ausschuss für den sektoralen sozialen Dialog durch die EFFAT und die FERCO

Frau Howald (EFFAT) stellt das Arbeitsprogramm 2011 mündlich vor. Das Arbeitsprogramm wird gebilligt.

Das Arbeitsprogramm 2011 kann hier heruntergeladen werden:

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/catering/2011/cat\\_2011\\_wp\\_enpdf/EN\\_1.0\\_&a=d](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2011/cat_2011_wp_enpdf/EN_1.0_&a=d)

Herr Hummel (FERCO) und Frau Howald (EFFAT) danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Dolmetscherinnen und Dolmetschern und schließen die Sitzung.